



Landeshauptstadt
Düsseldorf

d:ArtNews

Kunsttermine in Düsseldorf, Neuss und Mettmann
Januar bis April 2014



:DÜSSELDORF

d:ArtNews

Kunsttermine in Düsseldorf, Neuss und Mettmann

Januar bis April 2014

Quadriennale 2014

Museum Kunstpalast	
Kunst und Alchemie–Das Geheimnis der Verwandlung	05.04. bis 10.08.14
Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen K20 Grabbeplatz	
Kandinsky, Malewitsch, Mondrian– Der weiße Abgrund Unendlichkeit	05.04. bis 06.07.14
Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen K21 Ständehaus	
Unter der Erde–Von Kafka bis Kippenberger	05.04. bis 10.08.14
KIT–Kunst im Tunnel	
Pauline M'barek. Der berührte Rand	05.04. bis 10.08.14
Kunsthalle Düsseldorf Zukunftsperspektiven–2084	05.04. bis 10.08.14
Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen	
Zukunftsperspektiven–Zum Beispiel Les Immatériaux.	05.04. bis 10.08.14
Akademie-Galerie–Die Neue Sammlung	
Auf der Spur der Erfindung–Bildhauer zeichnen	05.04. bis 10.08.14
Filmmuseum	
Visionen und Alpträume–Die Stadt der Zukunft im Film	05.04. bis 10.08.14
Hetjens-Museum/Deutsches Keramikmuseum	
Ton. Ein Aufruf. Plastik und Baukeramik 1910–1930	05.04. bis 10.08.14
imai–intermedia art institute	
The Invisible Force behind. Materialität in der Medienkunst	05.04. bis 10.08.14
Kai 10 Arthema Foundation Backdoor Fantasies	05.04. bis 10.08.14
Langen Foundation, Neuss	
Otto Piene. Inflatables und Sky Event	05.04. bis 17.08.14
Stiftung Schloss und Park Benrath Urban Gardening	05.04. bis 10.08.14

Museum Kunstpalast

Candida Höfer. Düsseldorf	bis 09.02.14
Spiegel der Seele. Landschaftsdarstellungen deutscher Künstler der Romantik	bis 26.01.14
5 Jahre Sammlung Stadtparkasse Düsseldorf im Museum Kunstpalast	bis 02.03.14
SPOT ON Mounir Fatmi, Schwermetall, Ursula Ott	bis 01.06.14
Große Kunstausstellung NRW Düsseldorf 2014	16.02. bis 09.03.14
weitere Ausstellungen	
SPOT ON Alfred Flechtheim, Mariusz Tarkawian	bis 02.02.14
Zero-Raum	bis Sommer 14
George Grosz. Der große Zeitvertreib	18.04 bis 17.08.14

Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen K20 Grabbeplatz

Alexander Calder	bis 12.01.14
Zilvinas Kempinas: Darkroom	bis 12.01.14
Gerhard Richter–Die Kunst im Plural	15.02. bis 09.03.14
weitere Ausstellungen	
Olafur Eliason. Space for felt feelings	05.04. bis 10.08.14

Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen K21 Ständehaus

Art Make Up: Von Bruce Nauman bis Gillian Wearing	bis 19.01.14
Susan Philliposz–The Missing String	bis 06.04.14
weitere Ausstellungen	
Saraceno–in orbit	bis Herbst 14

Kunsthalle Düsseldorf

André Thomkins. Eternal Network	bis 05.01.14
Marijke van Warmerdam. Nahebei in der Ferne	01.02. bis 16.03.14
weitere Ausstellungen	
Transfer Korea–NRW	bis 05.01.14

Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen

Das Beste vom Besten. Vom riskanten Geschäft der Kunst	bis 05.01.14
Rosa Sijben	15.02. bis 16.03.14

KIT–Kunst im Tunnel

Sugar–Positionen aus der Klasse Prof. Katharina Fritsch	bis 26.01.14
how to respect the space	
Klasse Schütz im KIT–Kunst im Tunnel	08.02. bis 16.02.14

Kunstraum

Matthias Danberg, Anna Sokolova. Förderpreisträger/-in der Landeshauptstadt Düsseldorf 2013	bis 26.01.14
weitere Ausstellungen	
5 Rauminstallationen kuratiert von Michael Voets	07.02. bis 16.03.14

Stadtgebiet

Duesseldorf Photo Weekend 2014	31.01. bis 02.02.14
NRW-Forum Düsseldorf Das ganze Foto-Alphabet	bis 05.01.14

Hetjens-Museum/Deutsches Keramikmuseum

Kähler Keramiken. Jugendstil und Art Déco in Dänemark	bis 23.02.14
Schöner trinken. Siegburger Steinzeug als Schmuck der Tafel	bis 02.03.14
Taxile Doat–Maitre du Grand Feu.	
Ausgesuchte Stücke des Art Nouveau	27.02. bis 07.09.14

Filmmuseum Universal Horror–Studioausstellung

bis 12.01.14

Stadtmuseum

Fortuna: 100 Ligajahre	31.01. bis 15.06.14
weitere Ausstellungen	
Rosenmontagszug 2014	02.02. bis 05.03.14
BDA Ausstellungen im Wechsel– Architektur der Generationen	06.03. bis 16.04.14
Die Düssel neu entdeckt!	24.04. bis 08.06.14

Theatermuseum

Theater zweier Zeiten. Das Shakespeare-Theater in Gdansk	
Eine Ausstellung der Stiftung Theatrum Gedanense	21.02. bis 27.04.14
weitere Ausstellungen	
Guga Childrens's Theatre: Design–Develop–Build	bis 26.01.14
Theaterbilder	bis 26.01.14
Lass' mich ausschlafen. Gustaf Gründgens: Theater/Leben	bis 09.02.14
Im Rampenlicht–Eine Zeitreise mit Bühnenkünstlern seit dem 16. Jahrhundert	bis 01.06.14

Stiftung Schloss und Park Benrath

Studioausstellungen Heinrich-Heine-Universität	27.04. bis 25.05.14
--	---------------------

Goethe-Museum

Thomas Mann und Frankreich	14.02. bis 30.03.14
weitere Ausstellungen	
Verwilderte Romane–gehegte Bücher	
Bibliophile Wanderungen durch die Romantik	bis 12.01.14

Polnisches Institut

Jerzy Lewczynski. Das Gedächtnis des Bildes	
Fotoausstellung/Duesseldorf Photo Weekend 2014	01.02. bis 04.04.14

Akademie-Galerie

Gotthard Graubner–Magier der Farbe	bis 26.01.14
------------------------------------	--------------

BBK-Kunstforum

Februart–Die Neuen	07.02. bis 23.02.14
Hand und Fuß	07.03. bis 23.03.14
BBK-Düsseldorf trifft...Düsseldorfer Künstler	04.04. bis 27.04.14

Kultur Bahnhof Eller

Licht und Lehm–Anonyme Architektur aus Libyen und Mali	
Fotografien von Hakim Mahdi und Horst Hahn	19.01. bis 23.02.14
Der Architekt Heinz Kalenborn	09.03. bis 13.04.14
Die Skulpturenbaukästen des Architekten Ernst Althoff	ab 28.04.14

Langen Foundation, Neuss

Bernard Réquichot (1929–1961)	bis 23.03.14
Hat der Surrealismus heute noch eine Bedeutung für Sie?	bis 23.03.14

Insel Hombroich, Neuss

Kunst parallel zur Natur	ganzjährig
--------------------------	------------

Kreismuseum Zons, Dormagen

Mit feinem Strich in den Raum. Zeichnungen von Helmut Hahn	bis 08.01.14
Du Flasche! Deine Vergangenheit–Deine Zukunft. Historische Bierflaschen, visionäre Entwürfe, neue Funktionen	19.01. bis 21.04.14

Stiftung Neanderthal Museum, Mettmann

Mumien–Reise in die Unsterblichkeit	bis 27.04.14
-------------------------------------	--------------

Quadriennale Düsseldorf 2014

Über das Morgen hinaus – unter diesem Titel lädt die *Quadriennale Düsseldorf 2014* ihre Besucher ein, über die Zukunft nachzudenken.

13 Museen, Kunsthäuser und Partner-Institute präsentieren vom 5. April bis zum 10. August mannigfaltige Zugänge zu diesem Thema. Mit thematisch dicht geknüpften Ausstellungen, mit zahlreichen Aktionen im Stadtraum und einem lebendigen Begleitprogramm schafft die dritte *Quadriennale Düsseldorf* vielfältige Gelegenheiten für

die Betrachter, sich mit der Zukunft zu beschäftigen. Und zu erkennen, wie stimulierend das Nachdenken über die Welt von morgen sein kann. Dabei widmet sich jedes Kunsthaus der *Quadriennale Düsseldorf 2014* einem besonderen Aspekt des Leitthemas und schafft gleichzeitig inhaltliche Verbindungen zu den anderen Häusern.

Alle Ausstellungen eröffnen gemeinsam am Samstag, den 04. April 2014.

Museum Kunstpalast
Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen K20 Grabbeplatz
Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen K21 Ständehaus
KIT–Kunst im Tunnel
Kunsthalle Düsseldorf
Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen
Akademie-Galerie–Die neue Sammlung
Filmmuseum
Hetjens-Museum/Deutsches Keramikmuseum
imai – intermedia art institute
Kai 10 | Arthens Foundation
Langen Foundation, Neuss

05.04. bis 10.08.14 Kunst und Alchemie– Das Geheimnis der Verwandlung



Hendrick Goltzius (Mühlbracht
1558–1617 Haarlem),
Allegorie der Künste, 1611

Alchemie: Das ist die Kunst, Gold zu machen und Metalle oder andere Stoffe aus ihrem vermeintlich unvollkommenen Zustand zu erlösen. Den Wunsch, Neues entstehen zu lassen und die Welt zu erforschen, teilten Alchemisten mit vielen Künstlern. Das Museum Kunstpalast lädt dazu ein, dieser Faszination nachzuspüren. Präsentiert werden Werke aus allen Gattungen von der Antike bis heute, und Künstler wie Joseph Beuys, Jan Brueghel d.Ä., Lucas Cranach, Max Ernst, Hendrick Goltzius, Rebecca Horn, Anish Kapoor, Yves Klein, Sigmar Polke, Rembrandt van Rijn, Peter Paul Rubens oder David Teniers d. J. fordern dazu auf, das Geheimnis der Verwandlung zu ergründen.



Wassily Kandinsky,
Komposition IV, 1911

05.04. bis 06.07.14

Kandinsky, Malewitsch, Mondrian– Der weiße Abgrund Unendlichkeit

„Der weiße, freie Abgrund, die Unendlichkeit liegt vor uns“, so formulierte der russische Künstler Kasimir Malewitsch 1919 seine Vision einer neuen, zukunftsgerichteten Malerei. Die Thematisierung der „Nichtfarbe Weiß“ ist auch in der Malerei von Wassily Kandinsky und Piet Mondrian zu beobachten in einer Zeit, in der sie sich einer ungegenständlichen Kunst zuwenden. Ausgehend von ausgewählten Hauptwerken der drei Avantgardekünstler widmet sich die Ausstellung, die im Programm der *Quadriennale 2014* stattfindet, erstmals dem vielschichtigen Themenfeld der weißen Flächen und den damit verbundenen Raum- und Zeitutopien im Spannungsfeld zwischen Kunst, Naturwissenschaft, Philosophie,

Parareligion, Literatur und Populärkultur des beginnenden 20. Jahrhunderts.



05.04. bis 10.08.14

Unter der Erde– Von Kafka bis Kippenberger

Bildende Künstler und Literaten haben sich gerade im 20. Jahrhundert intensiv dem Thema des Unterirdischen gewidmet. Die im Rahmen der *Quadriennale Düsseldorf 2014* stattfindende Ausstellung *Unter der Erde. Von Kafka bis Kippenberger* behandelt die Verlagerung des Lebensraums unter die Erdoberfläche und ergründet dieses sowohl utopisch als auch anti-utopisch besetzte Thema anhand prägnanter künstlerischer Positionen der Moderne und Gegenwart.



Max Ernst, *Les Peupliers*, 1939

Thomas Demand, *Grotto*, 2006



05.04. bis 10.08.14
Pauline M'barek
Der berührte Rand

KIT zeigt zur *Quadriennale 2014* eine Einzelausstellung von Pauline M'barek. Für den Ausstellungsraum entwickelt die Künstlerin eine auf die besondere Architektur des KIT zugeschnittene Rauminstallation, die sich in Form von Lichtprojektionen, Videos und Objekten mit Begrenzungen und ihren Berührungspunkten auseinandersetzt. Eine zentrale Rolle spielt dabei die Erfahrung der Welt durch die Sinne.

Pauline M'barek, *Semiophoren*, 2013, Videostill



Kunsthalle Düsseldorf

05.04. bis 10.08.14
Zukunftsperspektiven
–2084

Information ist im Zeitalter des Internet zur Ware geworden und der Bürger zum konsumierenden Datenpaket. Künstlerische Verfahren der Avantgarde-Bewegungen des 20. Jahrhunderts wie Interaktion, Kollaboration und Partizipation sind neben Attributen wie Flexibilität, Transformation

und Innovation nicht nur zur alltäglichen Praxis innerhalb des Web 2.0, sondern auch zur Optimierungsstrategie von Wirtschaftsunternehmen avanciert.

Die in der Ausstellung zur *Quadriennale 2014* versammelten Werke machen die Bedingungen unserer aktuellen Lebensverhältnisse zu ihrem Gegenstand und entlarven diese auf humorvolle und mitunter erschreckende Art und Weise.

MOON Kyungwon & JEON Joonho, *El Fin Del Mundo*, 2012, HD Film, Videostill



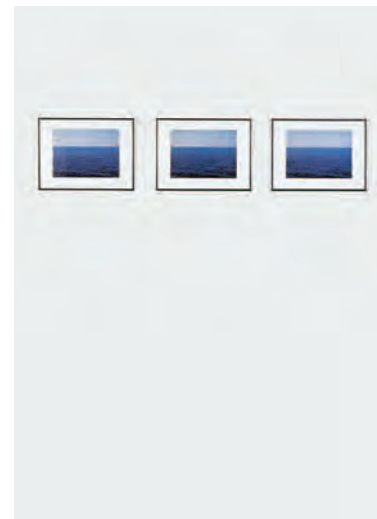
05.04. bis 10.08.14
Zukunftsperspektiven–
Zum Beispiel Les Immatériaux.

Anlässlich der *Quadriennale 2014* wird im Kunstverein unter dem gemeinsam mit der Kunsthalle entwickelten Thema ‚Zukunftsperspektiven‘ eine historische Ausstellung, Jean-Francois Lyotards legendäre Schau *Les Immatériaux* im Centre Pompidou (1985), Gegenstand einer kuratorischen und diskursanalytischen Auseinandersetzung werden. Die Frage danach, wie im Format der Ausstellung Zukunft gezeigt werden kann, wird am Beispiel zentraler Aspekte von Lyotards Projekt behandelt.

Die 1985 im Pariser Centre Pompidou gezeigte Ausstellung *Les Immatériaux* war in vielerlei Hinsicht einzigartig – und das längst nicht nur für die

Geschichte des Ausstellens selbst. Dem französischen Philosophen Jean-François Lyotard diene die Schau buchstäblich als ein Medium des Philosophierens. Die Ausstellung sah aus wie ein Labyrinth aus Dingen und Zeichen. Sie war ein multimediales und transdisziplinäres Experiment, das nichts weniger leisten wollte, als Philosophie in der Wirklichkeit einer Ausstellung zu vollziehen und das Denken im Zeigen zu konkretisieren. Seinerzeit höchst umstritten, ist die Schau längst zu einer Kultausstellung avanciert.

Gemeinsam von Hans-Jürgen Hafner und dem österreichischen Philosophen und Ausstellungsmacher Christian Kobald konzipiert, wirft *Zukunftsperspektiven – Zum Beispiel Les Immatériaux* gleichermaßen einen historischen Blick aufs Ausstellen und zeigt Perspektiven auf, wie sich Ausstellungen heute mit der ästhetischen und gesellschaftlichen Zukunft auseinandersetzen können.



Claire Burrus,
Sujet à discrétion, 1985



Markus Lüpertz,
Ohne Titel (Herkules), 2010

05.04. bis 10.08.14

Auf der Spur der Erfindung– Bildhauer zeichnen

Zur *Quadriennale Düsseldorf 2014* reagiert die Akademie-Galerie nicht mit der Ausstellung von Utopien oder Visionen, sondern mit der Darstellung konkreter künstlerischer Prozesse, die in ein noch unbekanntes Morgen münden können. Deshalb wird die Akademie-Galerie zu diesem Anlass eine Ausstellung mit Zeichnungen von Bildhauern präsentieren, die zeigt, wie sie zur Vorbereitung und zur Planung von Skulpturen dienen.

Neben den Künstlern der Akademie werden vier Positionen aus der jüngeren Geschichte der Bildhauerei einbezogen, nämlich Henry Moore, Germaine Richier, Hans Uhlmann und Fred Sandback. Abstrakte, konzeptuelle, surreale und metamorphotische Vorgehensweisen können durch die Arbeiten der genannten Künstler sichtbar und verständlich gemacht werden.



05.04. bis 10.08.14

Visionen und Alpträume– Die Stadt der Zukunft im Film

Das Filmmuseum Düsseldorf zeigt im Rahmen der *Quadriennale 2014* die Ausstellung *Visionen und Alpträume – Die Stadt der Zukunft im Film*, die den filmischen Blick in die Zukunft und dessen Wandlung über einen Zeitraum von rund 100 Jahren verfolgt. Das herausfordernde, immer aktuelle Thema ‚Stadt der Zukunft‘ wird zugleich aus dem Blickwinkel der Filmkunst, aber auch aus dem von Architektur und Technik behandelt.

Mit visuell beeindruckenden, begehbaren Nachbauten berühmter Filmkulissen erzeugt die Ausstellung eine einzigartige atmosphärische Dichte. Originale Entwürfe, Requisiten und Dokumente zu phantastischen Filmen der letzten 100 Jahre, die niemals vorher in solcher Vollständigkeit präsentiert wurden, bilden das thematische Rückgrat der Ausstellung.

Metropolis, 1927,
Regie Fritz Lang



Metropolis, 1927, Regie Fritz Lang

In Großprojektion zu sehen sind außerdem Szenen aus Filmklassikern, die den Blick in die Zukunft eindrucksvoll nachvollziehen. Zudem werden dem Besucher wichtige technische Entwicklungen der Filmgeschichte, die eng mit dem Genre verknüpft sind, deutlich gemacht: Rückprojektion, Computeranimation oder Matte-Painting.

Die Ausstellung findet im Ehrenhof 2 statt und ist von dienstags bis sonntags von 11 bis 18 Uhr zu sehen. Sie wird durch eine umfassende Filmreihe zum Thema im Kino Black Box im Filmmuseum sowie Vorträgen und Einführungen begleitet.

05.04. bis 10.08.14

Ton. Ein Aufruf

Plastik und Baukeramik 1910–1930

Ab 1910 entdeckten Künstler und Architekten in Deutschland den Werkstoff Ton neu, fasziniert von dessen vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten. Die Formbarkeit des Materials kam einem expressiven Arbeiten im Sinne der Ausdruckskunst entgegen. Technische Fortschritte machten zudem einen breiteren Einsatz als zeitgemäßen,

wetterfesten Bauschmuck möglich, der – häufig in abstrakter Formensprache – mit seiner starken Farbigkeit das Bild der Städte prägte.

Die Ausstellung beleuchtet die Entwicklung der keramischen Plastik und des Bauschmucks zwischen 1910 und dem Ende der Weimarer Republik.



Keramischer Bauschmuck
am Phoenix-Haus in Düsseldorf,
Entwurf Ludwig Gies,
Fertigstellung 1926

05.04. bis 10.08.14

The Invisible Force Behind.

Materialität in der Medienkunst

Die Ausstellung wirft die Frage nach der Zukunft des Materials in der bildenden Kunst auf. Ebenso wie in der heutigen Informationsgesellschaft ist in der Medienkunst ein zunehmender Verlust von körperhafter Substanz zu beobachten. Die ausgestellten Werke werden aus technologischen Informationsquellen gespeist und eröffnen komplexe Wissens-, Kommunikations- und Projektionsräume.

Das Duo Michael Bielicky & Kamila B. Richter kombiniert Twitter-Nachrichten mit eigens entwickelten Bilddaten und projiziert diese großflächig.

Als historischer Verweis wird das *Zweleinwandkino* von Lutz Mommartz erstmals seit 1968 wieder zu sehen sein. Weitere Künstler u.a. Alexander Hahn, Jill Scott, Woody Vasulka.



Michael Bielicky/Kamila B. Richter,
Why don't we, Videoinstallation, 2013

Kai 10 | Arthena Foundation

05.04. bis 10.08.14

Backdoor Fantasies

Die Ausstellung findet in KAI 10, im öffentlichen Raum und in Unternehmen des Medienhafens Düsseldorf statt. Der Blick hinter die Fassaden ist ein zentrales Anliegen des Projekts: fokussiert werden die Vorstellungsbilder und unterdrückten Gefühle, die bei der Planung eines Areals wie dem Medienhafen gleichsam unter den Teppich gekehrt werden. Statt auf den direkten Ortsbezug setzt das Projekt auf überraschende Konfrontationen und die Erforschung subtiler emotionaler Qualitäten.



Jean-Pascal Flavien,
Double space/Los Angeles, 1999



05.04. bis 17.08.14 Otto Piene. Inflatables und Sky Event

SKY LEI, *Waikiki Sky Event*,
Kapioland Park,
Honolulu, Hawaii, USA,
19. September 1970

Mit einer Ausstellung von Otto Piene (geb. 1928) beteiligt sich die Langen Foundation an der *Quadriennale 2014*.

Der Fokus der Schau liegt auf den großen aufblasbaren Skulpturen, die Otto Piene bereits seit den sechziger Jahren produziert. Den Höhepunkt der Präsentation bildet das *Sky Event* am 15. Juni 2014. Dabei werden unter Beteiligung und Mithilfe zahlreicher Menschen einen ganzen Tag lang fortlaufend mit Helium oder Luft gefüllte Skulpturen an den Himmel aufsteigen. Das Event verdeutlicht das Leitmotiv Pienes: Die Kunst geht – vergleichbar der Architektur Tadao Andos – eine Verbindung mit der sie umgebenden Landschaft ein.

05.04. bis 10.08.14 Urban Gardening

Sonderprojekt zur Quadriennale 2014

Im Innenhof des Westflügels von Schloss Benrath entsteht zur *Quadriennale* ein mobiler *urban garden*, in dem Kinder, Jugendliche, Schulklassen und Erwachsene mit den Grundlagen nachhaltiger Lebensmittelherstellung vertraut gemacht werden. Die Anlage entspricht nicht nur den Standards des biologischen Gartenbaus, sondern widmet sich besonders historischen Gemüsesorten und stärkt damit die Biodiversität unserer Pflanzenwelt.

Das Projekt zielt darauf, Impulse für eine nachhaltige Gartenkultur in der Stadt zu setzen. Es lädt ihre Bewohner zur Teilhabe ein und

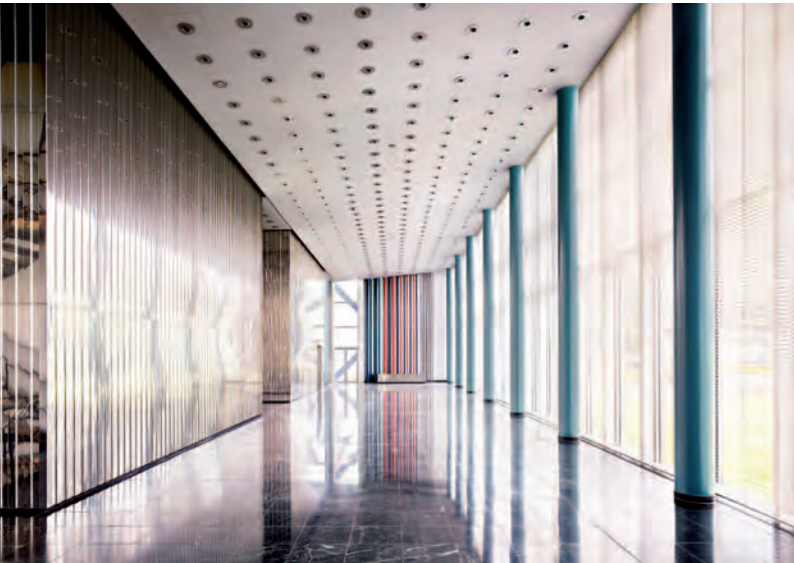
zeigt modellhaft Wege auf, sich an urbanen Gärten zu beteiligen. Realisiert wird das Projekt in Kooperation mit der Quadriennale GmbH, dem Gartenamt der Landeshauptstadt, dem Zentralschulgarten Düsseldorf sowie verschiedenen Bürgerinitiativen, Schulen und Behörden.

Projektskizze



bis 09.02.14

Candida Höfer. Düsseldorf



Candida Höfer,
Dreischeibenhaus Düsseldorf IX
2011

Candida Höfer gehört mit Andreas Gursky, Thomas Ruff und Thomas Struth zur ersten Generation von Bernd Bechers Fotoklasse an der Kunstakademie. Ihre Arbeiten sind geprägt von kühler Sachlichkeit, präzisiertem Erfassen von Details und vor allem auch einem ausgeprägtem Interesse an Strukturen und Ordnungen im öffentlichen Raum. Seit ihrer Zeit an der Düsseldorfer Akademie findet die berühmte Fotografin Candida Höfer immer wieder Motive in Düsseldorf. Das Museum Kunstpalast zeigt eine Ausstellung, die sich erstmals auf etwa 70 Werke konzentriert, die während eines Zeitraums von etwa vier Jahrzehnten in Düsseldorf entstanden sind.

bis 26.01.14

Spiegel der Seele

Landschaftsdarstellungen deutscher Künstler der Romantik

In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts wandten sich viele Künstler gegen festgeschriebene akademische Regeln und suchten in der damals noch wenig theoretisierten Gattung Landschaft nach individuellen Ausdrucksmöglichkeiten. Landschaftsdarstellungen sind häufig ‚Spiegel der Seele‘, d.h. Projektionsfläche der Sehnsüchte und zugleich Experimentierfeld der Könnerschaft. Mit etwa 6000 Handzeichnungen des 19. Jahrhunderts besitzt die Graphische Sammlung einen reichen Fundus, aus dem geschöpft werden konnte.

Es wird eine Auswahl von 55 Zeichnungen und Aquarellen der herausragenden Vertreter der Epoche gezeigt, unter ihnen Carl Blechen, Andreas Achenbach und Adolph von Menzel.

Andreas Achenbach,
Feldkapelle, o.J.



bis 02.03.14

5 Jahre Sammlung Stadtparkasse Düsseldorf im Museum Kunstpalast



Tal R, *Foot*, 2010 – 2012

Seit 2008 unterstützt die Stadtparkasse Düsseldorf mit einem ambitionierten Programm den Aufbau der Sammlung zeitgenössischer Werke im Museum Kunstpalast durch unbefristete Dauerleihgaben von Werken internationaler Künstler, die im Rheinland leben und arbeiten. Diese Ausstellung ist eine Zwischenbilanz und soll in erster Linie jene Werke zeigen, die bislang noch nicht im Museum zu sehen waren. Gezeigt werden Werke von Georg Herold, Alexandra Bircken, Frauke Dannert, Isa Melsheimer, Tal R, Andreas Schulze, Bernd Ribbeck, Juergen Staack und Christopher Williams.

bis 01.06.14

SPOT ON

- Schwermetall (bis 1.6.2014)
- Ursula Ott (bis 1.6.2014)
- Mounir Fatmi (bis 1.6.2014)
- Alfred Flechtheim.com (bis 2.2.2014)
- Mariusz Tarkawian (bis 2.2.2014)



SPOT ON zeigt Werke oder Werkgruppen, die es neu oder wieder zu entdecken gibt. Dieses Mal wird ein neues Video des jungen Künstlers Christian Keinstar gezeigt. Diesem werden zwei Werke aus der Sammlung gegenübergestellt: Richard Serras *House of Cards* und Fotografien des unbetitelten Bleireliefs von von Robert Morris. Ferner werden ca. 10 Objekte der Düsseldorferin Ursula Ott, die Skulptur *The Impossible Union* des Marokkaners Mounir Fatmi sowie eine Schau zu Alfred Flechtheim gezeigt. Mariusz Tarkawian präsentiert in einem Kabinett eine Zeichnungsinstallation.

Mariusz Tarkawian, *The Collection (Ausschnitt)*, 2013

16.02. bis 09.03.14

Große Kunstausstellung NRW Düsseldorf 2014

Diese traditionsreiche Ausstellung mit großer Bedeutung für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt gibt jedes Jahr erneut einen differenzierten Einblick in die Kunstszene Düsseldorfs und Nordrhein-Westfalens. Zu sehen sein werden Werke von 140 Künstlerinnen und Künstlern aus den Bereichen Malerei, Skulptur, Fotografie, Grafik und neuen Medien. Ein tragender Gedanke dieser Ausstellung ist es, dass Kunst pluralistisch nebeneinander präsentiert wird: verschiedene Stile, Richtungen und Medien finden ihren Platz. Unterschiedliche Generationen stehen in einem künstlerischen Dialog.

Die *Große Kunstausstellung NRW Düsseldorf* ist die größte von Künstlern für Künstler organisierte Ausstellung in Deutschland. Der große Besucherzuspruch in den letzten Jahren zeigt, wie sehr diese Ausstellung gerade von den Düsseldorfern geliebt wird.

Der *Kunstpreis der Künstler* geht 2014 an die in Düsseldorf arbeitende Bildhauerin Beatrix Sassen. Die Düsseldorfer Künstlerschaft ehrt sie mit diesem Preis für ihr beeindruckendes Werk.

Eröffnung: 15.02.14, 18 Uhr,
im Robert-Schumann-Saal



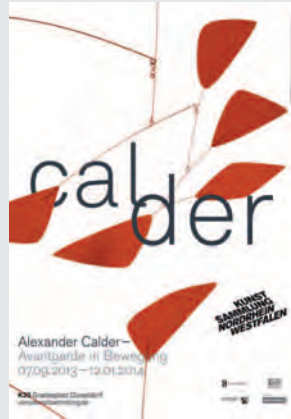
Beatrix Sassen,
Asiatin, 2009,
Kunstpreis
der Künstler

Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen K20 Grabbeplatz

bis 12.01.14

Alexander Calder – Avantgarde in Bewegung

Die umfassende Ausstellung über das Werk Alexander Calders zeigt mehr als 70 Mobiles und Stabiles des Künstlers. Der Schwerpunkt der Werke liegt in den 1930/40er Jahren und zeigt Calders Weg zur Abstraktion. Calder gilt als einer der Erfinder der kinetischen Kunst.



Alexander Calder, *Ausschnitt:
Quatre systèmes rouges*, 1960

bis 12.01.14

Zilvinas Kempinas: Darkroom



Der Calder-Preisträger Zilvinas Kempinas hat für das LABOR eine neue Installation geschaffen. Souverän vereint er Prinzipien von Konstruktivismus, Minimal Art, Op Art und Kinetik.

Image:
Studio Zilvinas Kempinas

15.02. bis 09.03.14

Gerhard Richter – Die Kunst im Plural

Gerhard Richter ist einer der bedeutendsten Künstler unserer Zeit. Sein vielseitiges Schaffen umfasst nicht nur Gemälde, Skulpturen und Installationen, sondern auch eine umfangreiche Reihe von druckgrafischen Editionen. Aus Anlass der Vorstellung des neuen Werkverzeichnisses dieser Auflagenwerke präsentiert die

Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen in der Grabbe Halle eine umfangreiche Auswahl der Druckgrafiken, Fotoeditionen, Künstlerbücher, Multiples (Auflagenobjekte) und Gemäldeeditionen. Die in der Übersicht gezeigten Editionen Richters entstanden in den fast fünf Jahrzehnten zwischen 1965 bis 2013.

Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen K21 Ständehaus

bis 19.01.14

Art Make Up: Von Bruce Nauman bis Gillian Wearing



Die thematische Sammlungspräsentation im Untergeschoss von K21, die von der Video- und Performancekunst um 1970 bis zu jüngst entstandenen Arbeiten von Gillian Wearing und Wael Shawky reicht, unterstreicht

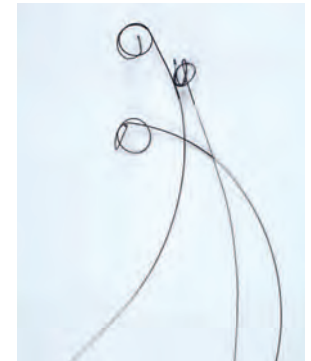
Wael Shawky, *Cabaret Crusades:
The Path to Cairo*, 2012

die Bedeutung von Bewegung, Dynamik und Choreographie in der zeitgenössischen Kunst.

bis 06.04.14

Susan Philipsz – The Missing String

The Missing String gründet sich auf eine umfassende Recherche der Künstlerin zum Thema kriegsbeschädigter Instrumente, die sich heute in zahlreichen Sammlungen in ganz Deutschland finden. Sie sind ein eindrucksvolles Sinnbild der Zerstörungskraft des Krieges und spiegeln das oft tragische Schicksal der Künstler während des Zweiten Weltkriegs wider. In Anspielung auf die gerissene Saite – ein Symbol für Störung und Dissonanz –



Courtesy Susan Philipsz 2013

beschäftigte sich Philipsz für die raumgreifende Installation in K21 intensiv mit dem Wesen und der Geschichte des Saiteninstruments.

bis 05.01.14

André Thomkins. Eternal Network



Die Kunsthalle widmet dem Gesamtwerk von André Thomkins eine große Retrospektive. Neben den Zeichnungen und Aquarellen, mit denen er bekannt wurde, zeigt die Ausstellung Objekte aus Alltagsgegenständen, Keramik und Gummi, Wort-Bilder, Malerei und Zeitungüberzeichnungen, Eat-Art-Objekte, Collagen, Beispiele seiner städtebaulichen und architektonischen Ideen.

André Thomkins,
Xylophon-Rad, 1984

01.02. bis 16.03.14
Marijke van Warmerdam.
Nahebei in der Ferne

Die niederländische Künstlerin Marijke van Warmerdam (*1959) ist in den 1990er Jahren mit ihren kurzen, als Loops präsentierten Filmen international bekannt geworden und stellte



bereits auf der documenta in Kassel und der Venedig Biennale aus.

In der Kunsthalle werden frühe Schlüsselwerke von Warmerdams als große Projektionen gezeigt sowie neuere Videoarbeiten und Filme, Fotografien und Skulpturen präsentiert. Die Künstlerin erzählt in ihren Arbeiten keine Geschichten, sie verlässt sich auf die visuelle Kraft ihrer Motive. Van Warmerdam löst banale Gegenstände aus ihrem alltäglichen Kontext und eröffnet dadurch ungewöhnliche Arten des Sehens und Erfahrens.

Eröffnung: 31.01.14, 19 Uhr

Marijke Van Warmerdam,
Rrolle-red, 2011



bis 05.01.14
Das Beste vom Besten.
Vom riskanten
Geschäft der Kunst

Installationsansicht
Kunstverein für die Rheinlande
und Westfalen, Düsseldorf,
Vordergrund: Chris Reinecke,
Schattentasche, 1967,
Hintergrund: Louise Lawler,
Life Expectancy, 2010/2011

Bis heute profitiert die Kunst vom problematischen Spannungsverhältnis, zugleich Kunst und Ware zu sein. Im historischen Rückblick zeigt sich, dass sich die Kunst paradoxerweise erst zu Markte tragen und verkaufen musste, um zu der Kunst zu werden, wie wir sie heute kennen. Und gerade diejenigen künstlerischen Praktiken, die als explizit kritisch gelten, haben sich oft in produktiver Wechselwirkung mit dem Kunstmarkt und nicht

in Opposition zu ihm formiert, wie es die Geschichte der *Conceptual Art* belegt. Daran wird das Ineinandergreifen ästhetischer, ökonomischer und institutioneller Interessen im Zuge ihrer Etablierung als künstlerisches Genre besonders gut sichtbar. Die Ausstellung *Das Beste vom Besten* macht sich das, vielleicht unauflösbare, Spannungsverhältnis zwischen der wahren Kunst und der Kunst als Ware zum Thema.

15.02. bis 16.03.14
Rosa Sijben

Rosa Sijben, Absolventin der Gerrit Rietveld Akademie in Amsterdam, arbeitet an der Grenze sozialen und ästhetischen Raums und lotet mit den Mitteln des Performativen die Zonen aus,

die entstehen, wenn die Kunst aufs Leben übergreift oder sich die Wirklichkeit auf den Bereich der Kunst auszudehnen beginnt.

Eröffnung: 14.02.14

KIT–Kunst im Tunnel

bis 26.01.14

Sugar. Positionen aus der Klasse

Prof. Katharina Fritsch

Ein blauer Hahn krönt zurzeit den Trafalgar Square in London. Geschaffen wurde er von Katharina Fritsch, die neben ihren internationalen Ausstellungen auch an der Kunstakademie Düsseldorf unterrichtet und 2014 den Kunstpreis der Landeshauptstadt Düsseldorf verliehen bekommt.

Für KIT hat die Professorin dreizehn Positionen aus ihrer Klasse ausgewählt und sie in der Ausstellung *Sugar* versammelt. Die Kraft der Mühelosigkeit, der Mut zum Erzählerischen, die Beherrschung des Formalen beflügeln diese Werke. Sie sind plastisch, allansichtig und nahezu greifbar.



Thorsten
Schoth,
Sofa & Kissen,
2013

08. bis 16.02.14

how to respect the space

Klasse Schütz im KIT–Kunst im Tunnel

Wie kann man in einem Raum neue Orte schaffen und performativ beleben? Die Bühnenbild-Klasse der Kunstakademie Düsseldorf beantwortet diese Frage in einem Raum mit prägnantem Charakter: KIT ist ein Zufallsort, dessen direktes Umfeld laut und roh ist und in dessen Innerem eine fast

beklemmende Ruhe herrscht. Die jungen Bühnenbildner lassen situative Orte entstehen, die in ihrer Künstlichkeit eine eigene Realität erzeugen.

Eröffnung: 07.02.14, 19 Uhr

Kunstraum

bis 26.01.14

Matthias Danberg,

Anna Sokolova

Förderpreisträger/-in der Landeshauptstadt Düsseldorf 2013

Die allegorischen Szenarien von Matthias Danberg weisen Referenzen zu Kunst- und Zeitgeschichte und den Erzählweisen des Kinos auf. Der Künstler hat in den letzten Jahren mit seinen Animationen einen Platz zwischen kunstgeschichtlicher Referenz und gegenwärtigem Bilderüberschuss eingenommen. Mittels angelegener Ironie und emotional evozierender Monumentalität umreißt Danberg die bedeutenden Themen unserer Zeit. In den künstlichen Look digitaler Darstellungsformen gepresst, sind es konzeptionell wie auch technisch höchst anspruchsvolle Arbeiten. Matthias Danberg entwickelt seine Videoanimationen auf einem breiten Fundament visueller und philosophischer Überlegungen.

Anna Sokolova, *Schwarz-Weiss-Schwarz. Manifest*, 2012



Matthias Danberg, *o.T.*, 2013,
Animationsstill

Anna Sokolova verwendet in ihren jüngsten Videoinstallationen programmatisch ein und dasselbe visuelle Element – einen sich bewegenden weißen Streifen auf einem schwarzen Hintergrund. Sie untersucht das plastische Zusammenspiel zwischen architektonischem Raum und bewegtem Bild. Die projizierten dynamischen Strukturen werden zum Bestandteil des Ausstellungsraums und transformieren diesen. Anna Sokolova erforscht die visuellen Möglichkeiten dieses einzigen Gestaltungselements: Die Strenge und Kontinuität der Umsetzung belegen ihren Anspruch auf künstlerische Souveränität und ästhetischer Autonomie.

31.01. bis 02.02.14

Duesseldorf Photo Weekend 2014

Nach den großen Erfolgen der ersten beiden *Duesseldorf Photo Weekends* 2012 und 2013 findet diese Veranstaltung nun zum dritten Mal statt. Mehr als 24 Galerien mit fotografischen Ausstellungen, Museen und Institutionen haben ihre Teilnahme bei Clara Sels, der Organisatorin des Events, angemeldet, um ein Wochenende lang ihre Türen zu öffnen und Ausstellungen und Veranstaltungen zum Thema Fotografie zu präsentieren.

Den Auftakt zum *Duesseldorf Photo Weekend 2014* macht die Eröffnung am Donnerstagabend, 30.01.14, in den Räumen des ehemaligen NRW-Forums. Unter dem Thema *Heimat* zeigt die Frankfurter DZ Bank Ausschnitte aus ihrer Fotosammlung, eine der bedeutendsten fotografischen Sammlungen in Deutschland. Zur Ausstellung erscheint ein kleiner Katalog.

Zeitgleich wird hier auch die Ausstellung des amerikanischen Meisterfotografen Duane Michals



Duane Michals, *Portrait of Magritte in his garden, 1965*

(geb. 1932) eröffnet. Besonders bekannt ist Michals durch seine Fotosequenzen, die er mit handgeschriebenen Texten ergänzt. Die Ausstellung zeigt Fotografien seit den späten 50er Jahren und schließt ab mit seinen neuesten Werken, den sogenannten *Tintypes*. Hierbei handelt es sich um alte Fotoplaten, die Michals

Duane Michals, *Chance Meeting, 1970*

CHANCE MEETING



übermalt hat und die allesamt Unikate sind. Parallel zur Ausstellung wird der neue Film über Duane Michals *The Man Who Invented Himself: Directed by Camille Guichard* (ca. 100 min) gezeigt.

Zu den teilnehmenden Museen zählen unter anderem das Museum Kunstpalast, das Werke von Candida Höfer zeigt (s. S. 16). In der unmittelbaren Nachbarschaft präsentiert E.ON in der kuratierten Ausstellung *Mit den Augen Düsseldorfer Galerien* zehn junge künstlerische Fotoexpositionen.

Das Polnische Institut widmet dem 1924 geborenen Klassiker der polnischen Fotografie Jerzy Lewczynski eine Retrospektive unter dem Titel *Das Gedächtnis des Bildes* (s. S. 33). In einer Einzelausstellung zeigt die Sammlung Philara Werke der Künstlerin Natalie Czech. Der Malkasten Düsseldorf präsentiert unter dem Titel *ANTI!FOTO* das britische Fotografenduo MacDonaldStrand.

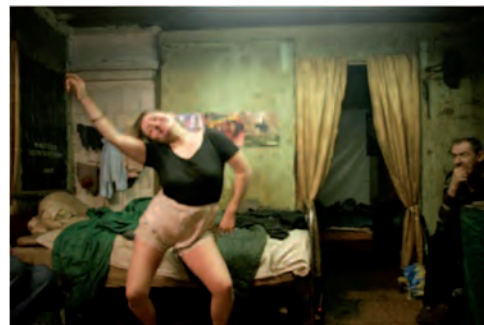
Ergänzt wird das Ausstellungsprogramm durch eine Reihe von Veranstaltungen.

Am Freitag, dem 31.01.14, 22 Uhr, startet in den Räumen des ehemaligen NRW-Forums eine Party mit dem legendären britischen DJ Rusty Egan. Parallel hierzu zeigt der britische Fotograf Kevin Cummins seine Werke im Obergeschoss.

Am Samstag, 01.02.14, findet im Obergeschoss des ehemaligen NRW-Forums von 12 bis 20 Uhr das *Portfolio Review* statt. Parallel hierzu können im Magazin-Salon nationale und internationale Fotomagazine eingesehen werden.

Das Duesseldorf Photo Weekend 2014 könnte ohne das Engagement der beteiligten Galerien und Kulturinstitutionen, die Unterstützung der Stadt Düsseldorf und weiterer Sponsoren nicht zustande kommen und zeigt beeindruckend, dass Düsseldorf eine Metropole der künstlerischen Fotografie ist.

Das vollständige Programm ist unter www.duesseldorfphoto-weekend.de zu finden.



Andrej Krementschouk, aus der Serie *Come Bury Me, 2007–2009*

bis 23.02.14

Kähler-Keramik.

Jugendstil und Art Déco in Dänemark

Auf der Pariser Weltausstellung 1889 sorgte die Keramikwerkstatt Kähler aus Næstved/Dänemark mit ihren rubinroten Lüsterglasuren für internationales



Vase mit Troll,
Entwurf H. A. Brendekilde, 1893

Aufsehen. Das Rot bestach durch seine Farbtiefe und den irisierenden Glanz auf Schalen und Vasen. Der seit 1884 als künstlerischer Leiter in der Werkstatt wirkende Bildhauer K. Hansen-Reistrup nutzte diese Glasur besonders für seine zoomorphen Gefäße.

Firmeninhaber H. A. Kähler pflegte regen Kontakt und Austausch zur damaligen Künstlerszene. Es gelang ihm, bedeutende Gestalter für seine Werkstatt zu engagieren, die mit ihrer individuellen künstlerischen Handschrift die Produktpalette prägten. Das Hetjens-Museum präsentiert dank der Leihgaben einer süddeutschen Privatsammlung ausgewählte Erzeugnisse der Keramikwerkstatt Kähler aus der Zeit des Jugendstils und Art Déco, darunter Entwürfe von K. Hansen Reistrup, H. A. Brendekilde, S. Hammershøi und S. Thirslund.

bis 02.03.14

Schöner trinken.

Siegburger Steinzeug als Schmuck der Tafel

Schenkkrug mit biblischer Szene,
Siegburger Steinzeug, um 1570



27.02. bis 07.09.14

Taxile Doat – Maître du Grand Feu.

Ausgesuchte Stücke des Art Nouveau

1889 mit dem Grand Prix d'or ausgezeichnet, gehörte Taxile Doat (1851 – 1938) zu den einflussreichsten Keramikünstlern seiner Zeit. Seine Experimente mit hoch gebranntem Porzellan und Steinzeug unter Verwendung der fein ausgeführten Technik des *pâte sur pâte* sowie weiteren neuen Glasurverfahren, führten zu höchst ästhetischen wie vielbestaunten Ergebnissen. Dies belegen die Exponate aus Düsseldorf Privatbesitz.

Seine Brennmethode publizierte Taxile Doat in dem Buch *Les Céramiques de Grand Feu* von 1905. Im gleichen Jahr beendete er seine Laufbahn an der Porzellanmanufaktur Sèvres. Er folgte dem Ruf an die amerikanische Kunstakademie von St. Louis (Missouri), der er bis 1914 als Direktor der Keramikabteilung vorstand. Obwohl Taxile Doat 1911 mit dem Gewinn des Großen Preises von Turin geehrt wurde, kehrte



Taxile Doat, Briefbeschwerer
La vague (Die Welle),
Manufaktur Sèvres, um 1900

er bereits 1915 nach Frankreich zurück: der großzügige Mäzen und Gründer der Kunstakademie, Edward Gardner Lewis, hatte Zahlungsunfähigkeit angemeldet.

Trink- und Schankgeschirr aus Steinzeug ist die qualitativste Keramik des Mittelalters und der frühen Neuzeit. Es wurde in Siegburg vom 13. bis zum 17. Jahrhundert in großen Mengen hergestellt und in die gesamte damals bekannte Welt verhandelt. Die modischen Formen und aufwändig verzierten Gefäße waren überall begehrt. Das Hetjens-Museum besitzt eine der größten und ältesten

Sammlungen an Siegburger Steinzeug des Mittelalters und der Renaissance weltweit. Sie bildet den Grundstock des Museumsbestandes, zurückgehend auf den Gründer Laurenz Heinrich Hetjens. In der Ausstellung sind neben typischen Trinkgefäßen auch spezielle Auftragsarbeiten sowie einzigartige Stücke zu sehen.

Stadtmuseum

31.01. bis 15.06.14

Fortuna: 100 Ligajahre

Seit 1914 nimmt die Fußballmannschaft von Fortuna Düsseldorf an den Ligaspielen im Westdeutschen Spiel-Verband teil. Anlässlich dieses 100-jährigen Jubiläums haben das Stadtmuseum Landeshauptstadt Düsseldorf und der Düsseldorfer Turn und Sportverein Fortuna 1895 e.V. gemeinsam die Ausstellung *Fortuna: 100 Ligajahre* organisiert.

Den roten Faden bildet dabei die Biografie des Clubs, an deren Chronologie sich die Abfolge der Exponate zur Vereinsgeschichte orientiert. Jedes wichtige Ereignis wird mit einem Schlüsselobjekt belegt, von denen über 100 präsentiert werden. Hierzu gehören u.a. Fahnen, Wimpel, Pokale und Fotos.

Die Ausstellung läuft unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Dirk Elbers. Kooperationspartner ist der Düsseldorfer Turn und Sportverein Fortuna 1895 e.V.

Eröffnung: 30.01.14, 19.30 Uhr

Die Fans der Fortuna in der Südkurve der ESPRIT arena, Düsseldorf 2012



Theatermuseum



Das Theater und Fechtschule, Illustration von Peter Willer, um 1660

21.02. bis 27.04.14

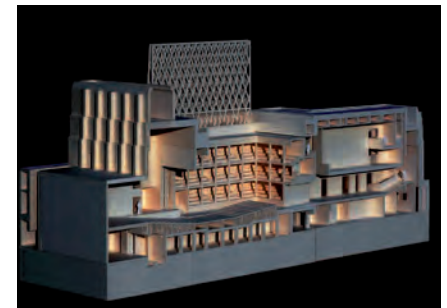
Theater zweier Zeiten.
Das Shakespeare-Theater in Gdansk

Eine Ausstellung der Stiftung Theatrum Gedanese

Als Danzig im 16. und 17. Jahrhundert einen kulturellen Höhepunkt erreicht, ist es die Stadt mit dem größten Hafen im östlichen Europa. Regelmäßig gastieren professionelle englische Theatertruppen in der Stadt und machen die Einwohner mit den Stücken von Shakespeare, Christopher Marlow oder Thomas Middleton vertraut. 1611 wird ein Theater im Stil der elisabethanischen Shakespeare-Bühne gebaut, das das erste

öffentliche Theater Polens und für über 100 Jahre das einzige Theater Danzigs werden sollte. Zwischen 1999 und 2010 wurden bei Grabungsarbeiten in Danzig die archäologischen Überreste dieses Theaters wiederentdeckt. Es entstand die Idee eines modernen Nachbaus, dessen Funktionalität den Anforderungen des zeitgenössischen Theaters entgegenkommt und dabei die elisabethanische Tradition nicht verleugnet. Die interessantesten Merkmale des neuen Gebäudes, das nach Plänen des italienischen Architekten Renato Rizzi umgesetzt wird, bilden der adaptierbare Bühnenraum, welcher als eine elisabethanische, zentrale oder italienische Bühne genutzt werden kann, und eine bewegliche Dachkonstruktion, die die Präsentation von Inszenierungen bei Tageslicht ermöglicht.

Die Ausstellung, die seit 2011 durch Europa tourt, lädt den Besucher zu einer doppelten Reise durch Zeit und Raum des Theaters ein. Sie beginnt im Danzig des 17. Jahrhundert und endet in der Zukunft – das neue Theater wird voraussichtlich im Sommer 2014 eröffnet.



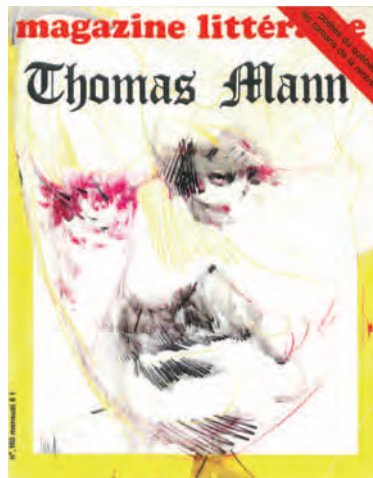
Modell des Theaterneubaus

14.02. bis 30.03.14

Thomas Mann und Frankreich

Das Verhältnis des Schriftstellers zu Frankreich ist wenig bekannt. Durch seine Parisreise 1926 kommt Thomas Mann in Kontakt mit dem offiziellen Frankreich. Die Pariser Niederlassung der Carnegie-Stiftung für den Frieden hatte ihn eingeladen. Sein erstes Buch in französischer Übersetzung, *Tonio Kröger*, war 1924 im Pariser Verlag Stock erschienen. Die Folgen des Besuchs waren vielfältig: Briefwechsel entstanden, Thomas Mann wurde in die Vorlesungs- und Examensprogramme aufgenommen.

1931 kam er zur Buchvorstellung von *La Montagne magique* erneut nach Paris und lernte André Gide kennen. Gaston Gallimard übernahm Thomas Mann 1936 mit den Joseph-Romanen in seinen Verlag. Thomas Mann, oft bezeichnet als kultureller Botschafter,



Titelseite (Sammlung W.L. Schomers)

pflgte und knüpfte private wie politische Verbindungen bis zu seinem Lebensende. Zahlreiche historische Fotografien und Zeitungsartikel dokumentieren eine wechselseitige Lebensbeziehung.

Das Goethe-Museum zeigt in Verbindung mit der Thomas Mann-Gesellschaft Düsseldorf e.V. und dem Institut français Dokumente aus der Sammlung Dr. Walter L. Schomers.

Happy Hour

Die Stadt Düsseldorf macht kunstinteressierten Bürgerinnen und Bürgern und den zahlreichen Gästen der Stadt ein besonders entgegenkommendes Angebot: Wer Lust hat, eins der städtischen Museen zu besuchen, kann dies in der letzten Öffnungsstunde täglich – außer montags – kostenlos tun.

An diesem besonderen Angebot beteiligen sich Theatermuseum, Goethe-Museum, Filmmuseum, Hetjens-Museum, Stadtmuseum, Heinrich-Heine-Institut und Schifffahrtmuseum mit ihren Dauer- und Sonderausstellungen.

01.02. bis 04.04.14

Jerzy Lewczynski. Das Gedächtnis des Bildes

Fotoausstellung/ Duesseldorf Photo Weekend 2014

Die Ausstellung *Jerzy Lewczynski. Das Gedächtnis des Bildes* ist eine Retrospektive des im Jahre 1924 geborenen Klassikers der polnischen Fotografie. Anfänglich beeinflusst durch den sozialistischen Realismus wechselte Lewczynski abrupt auf die Seite der Avantgarde.

Die Präsentation legt den thematischen Fokus auf die Hauptinteressensgebiete des Künstlers. Besonders akzentuiert wird die Archäologie der Fotografie: sie bezeichnet nicht nur die Notwendigkeit der Suche nach Archivfotografien, sondern auch das Aufdecken der Wahrheit über die Dokumente. Die Fotografie ist gemäß Lewczynski ein wichtiges Werkzeug, um die Wirklichkeit zu untersuchen: sie ist die Sprache der Zukunft.

Wojciech Nowicki ist der Kurator der Ausstellung. Alle Fotografien stammen aus der Sammlung des Museums in Gleiwitz.

Eröffnung: 31.01.14, 19 Uhr

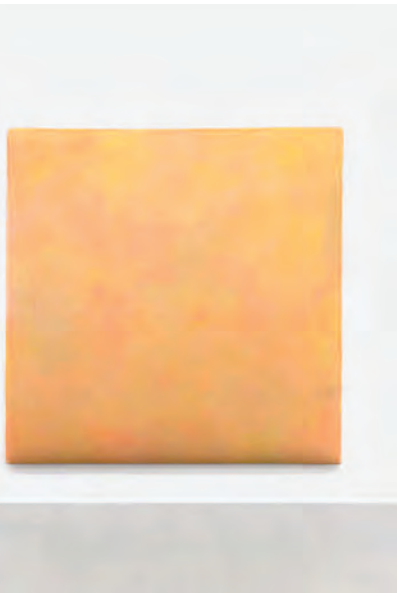
Jerzy Lewczynski,
Portrait of N.N. (also known as
Portrait Found on the Street),
1970



Akademie-Galerie–Die Neue Sammlung

bis 26.01.14

Gotthard Graubner–Magier der Farbe



Gotthard Graubner, *parvati*, 2011

Gotthard Graubner studierte von 1954 bis 1959 an der Kunstakademie Düsseldorf und lehrte von 1976 bis 1998 ebendort. Er war der Akademie bis zuletzt in besonderer Weise verbunden, so dass es eine Verpflichtung und Ehre bedeutet, nach seinem Tod eine Gedenkausstellung zu veranstalten. Ausgewählte Werke werden die Kultur der Farbgestaltung eindringlich vor Augen stellen, in der Graubner neue Wege gegangen ist. Es gibt in seiner Generation wenige Koloristen seines Formats, was den Besuchern einen sinnlichen Genuss bereiten wird.

BBK-Kunstforum

07.02. bis 23.02.14

Februart–Die Neuen

Der Bundesverband Bildender Künstler mit seinem Kunstforum Düsseldorf bietet seinen neu aufgenommenen Mitgliedern zu Beginn des Jahres ein Forum. Die jurierten Debütanten erhalten die Gelegenheit, ihr künstlerisches Werk öffentlich zu präsentieren.

Eröffnung: 06.02.14, 19.30 Uhr

Ellen Loh-Bachmann,
Grenzkonflikt Zypern, 2012



BBK-Kunstforum

07.03. bis 23.03.14

Hand und Fuß

Die Hand ist im Leben wie auch in der Kunst etwas Besonderes. Von Albrecht Dürer über Michelangelo erzählen Hände Geschichten – kommunizieren ohne Worte. Mit den Füßen eroberte der Mensch seine Umgebung und erklimmte die höchsten Gipfel der Welt. Füße dienen der Bewegung, mit ihnen sehen wir neue Länder,

machen neue Erfahrungen. Mit *Hand und Fuß* findet im BBK-Kunstforum die künstlerische Auseinandersetzung mit diesen so besonderen Körperteilen statt. Die Künstler wurden aufgefordert, das Thema mit jedem beliebigen Medium zu bearbeiten.

Eröffnung: 06.03.14, 19.30 Uhr

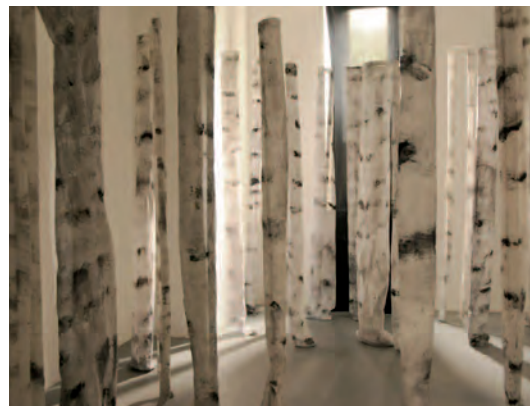
04.04. bis 27.04.14

BBK-Düsseldorf trifft... Düsseldorfer Künstler

Seit mehreren Jahren lädt das BBK-Kunstforum Düsseldorfer Künstlervereine in seine Ausstellungsräume ein. In diesem Jahr hat der BBK Düsseldorf Künstler und Künstlerinnen des Vereins Düsseldorfer Künstler e.V. eingeladen. Gemeinsam werden jeweils vier bis fünf Künstler/-innen aus beiden

Künstlervereinigungen ihre aktuellen Arbeiten präsentieren. Der Austausch mit anderen Verbänden gewährt einen Blick über den Tellerrand und intensiviert den Dialog innerhalb der Künstlerschaft.

Eröffnung 03.04.14, 19.30 Uhr



Teresa
Wojciechowska,
Birkenwald,
2012

19.01. bis 23.02.14
Licht und Lehm–
Anonyme Architektur
aus Libyen und Mali

**Fotografien von Hakim
Mahdi und Horst Hahn**

Die beiden afrikanischen Länder Libyen und Mali, seit Jahren politische Brennpunkte, haben eine lange Tradition großartiger anonymer Lehmarchitektur. Der libysche Fotograf Hakim Mahdi, der in Deutschland studiert und in Fotografie promoviert hat, lehrt an der Universität Tripolis. Seine Aufnahmen der Wüstenstadt Ghadames, deren einzigartige Architektur als Schutz gegen die sengende Sonne errichtet wurde, konzentrieren sich auf das Spiel von Licht und Schatten. Der Kölner Künstler, Fotograf, Sammler und Restaurator Horst Hahn lässt sich durch zahlreiche Fernreisen



Hakim Mahdi,
Gasse in Ghadames

zu seiner Arbeit inspirieren. In Libyen und Mali waren es vor allem die aus Lehm gebauten Wohnhäuser und Moscheen, die er in unpräzisen s/w Fotos festhielt.

Eröffnung: 19.01.14, 11.30 Uhr

ab 28.04.14
Die Skulpturenbaukästen des
Architekten Ernst Althoff

Der spielerisch sich verhaltende Mensch ist als *homo ludens* ein akzeptierter Typus im Bereich der Kreativität. Auch in der Architektur ist das Spielen mit Formen, Räumen, Beziehungen und das Finden von Variationen eine wesentliche Phase im Entwurfsprozess. Der Architekt Ernst Althoff (*1928), von 1972 bis 1993 Professor an der Düsseldorfer Kunstakademie, hat mehrfach Spielobjekte entwickelt, mit denen sich elementare Skulpturen und Baumodelle konstruieren und dekonstruieren lassen. Sie bilden den Kern der Ausstellung und sollen von den Besuchern tatsächlich auch spielerisch benutzt werden.



Ernst Althoff,
Skulpturenbaukästen

Eröffnung: 28.04.14, 11.30 Uhr

09.03. bis 13.04.14
Der Architekt
Heinz Kalenborn

Der 1927 in Düsseldorf geborene Architekt Heinz Kalenborn war, nach Studium und Assistentenzeit an der TH Stuttgart, seit 1955 freiberuflich in Düsseldorf tätig und bis 1990 Professor an der Fachhochschule. „Er gehört zu den erfolgreichen Nachkriegsarchitekten, die mit wettbewerbsorientierten Büros in ausgeprägt moderner

Handschrift eine Vielzahl prägender Bauten errichtet haben. Sowohl in seiner ‚Solo-Phase‘ als auch in der Partnerschaft entstandene Projekte sind wegweisend und stellvertretend für ihre Zeit“, würdigt ihn 1998 das Archiv für Architektur und Ingenieurbaukunst NRW. Die Ausstellung legt den Schwerpunkt auf diese frühe Phase bis etwa 1970, in der auch viele Bildungsbauten und Sakralbauten entstanden.

Eröffnung: 09.03.14, 11.30 Uhr



Heinz
Kalenborn,
*Calvin
Kirche,
Düsseldorf,
1961*



bis 23.03.14
Bernard Réquichot
(1929–1961)

In seiner kurzen künstlerischen Karriere entwickelte er Skulpturen, Gemälde und Papiercollagen, für die er Ausschnitte aus Illustrierten und Magazinen benutzte. Réquichot war Autodidakt. Seine künstlerische Laufbahn endete durch seinen Selbstmord: Am Vortag seiner Ausstellungseröffnung stürzte er sich aus dem Fenster seines Ateliers.

Anfangs figurativ malend, begann Réquichot um 1953/54 abstrakt zu arbeiten. In seinen amorphen Bildwelten nahm

Bernard Réquichot,
Sans Titre (Tableau), 1957

er das Erbe der Surrealisten auf. Dabei experimentierte er mit verschiedenen Methoden des Farbauftrags, verarbeitete menschliche, tierische, pflanzliche und objekthafte Motive, mixte Papierschnitte und Objets Trouvés mit eigener Malerei. Bald schon schuf er mit den kastenförmigen *Reliquaires* auch dreidimensionale Werke. In der Langen Foundation sind Papiercollagen sowie Malerei zu sehen.

bis 23.03.14

Hat der Surrealismus heute noch eine Bedeutung für Sie?

Die Abstraktion gilt heute gemeinhin als repräsentativ für die Moderne. Zur vorherrschenden Position wurde sie jedoch erst in der Nachkriegszeit. Zeitgleich zur Abstraktion existierte auch der Surrealismus. Kennzeichnend für diese Kunstrichtung sind die Einbeziehung des Unbewussten in den kreativen Prozess und häufig narrative, figurative Ausdrucksformen. In der Sammlung Viktor und Marianne Langen befinden sich zahlreiche surrealistische beziehungsweise in der Tradition des Surrealismus stehende Werke. Neben Werken der historischen Avantgarde, darunter Gemälde von Ernst, Dalí und Tanguy, handelt es sich vor allem um Werke der Nachkriegskunst, u.a. von Arman, Michaux, Cornell, Francis oder Louise Bourgeois.

Wie behaupten sich diese nicht-rationalen Arbeiten aus heutiger Sicht gegenüber einem *Concetto Spaziale* von Lucio Fontana, einem monochromen Bild von Yves Klein oder einer Komposition von Piet Mondrian? Mit ihrer bewussten Konfrontation der beiden avantgardistischen Arbeitsweisen stellt die Schau die bislang gültige Hierarchie der Moderne auf den Prüfstand: Gilt sie auch noch aus heutiger Sicht?

Salvador Dalí,
Moment de Transition, 1934



Kreismuseum Zons, Dormagen

bis 08.01.14

Mit feinem Strich in den Raum.
Zeichnungen von Helmut Hahn

Die Ausstellung präsentiert eine Auswahl von Zeichnungen aus dem vielseitigen Œuvre des Künstlers Prof. Helmut Hahn. Einige Zeichnungen wecken die Imagination von Räumlichkeit,

bei manchen evokiert ein rätselhafter Bildtitel eine allegorische Qualität; mit feinem Strich offeriert der Künstler ein ästhetisches Spiel zwischen Bildraum und Betrachterraum.

19.01. bis 21.04.14

Du Flasche! Deine Vergangenheit–
Deine Zukunft. Historische Bierflaschen,
visionäre Entwürfe, neue Funktionen



Bierflasche, 2013

Beim Bier kommt es nicht immer nur auf die ‚inneren Werte‘ an. Davon können sich Besucher der aktuellen Ausstellung überzeugen, die zu der Reihe *Al'tbier. Niederrheinisch-limburgische ALTERNativen* des Museumsnetzwerkes Niederrhein gehört.

Die Bierflasche aus Glas hatte anfangs mit einigen Vorurteilen zu kämpfen. Darüber berichten die Veteranen, die aus der Sammlung Heinrich Becker, Privatbrauerei Gaffel Köln, stammen. Im Mittelpunkt stehen jedoch ungewöhnliche Entwürfe von Auszubildenden des Berufskollegs für Glas, Keramik und Gestaltung Rheinbach unter der Leitung von Volker Leyendecker. Einen spannungsreichen Bogen schlagen Objekte von Künstlern, Kunsthandwerkern und Designern.

Stiftung Neanderthal Museum, Mettmann



Zweitdeckel eines weiblichen Sarkophags, Dritte Zwischenzeit, 21.-22. Dynastie, Ägyptisches Museum Florenz

bis 27.04.14

Mumien–
Reise in die Unsterblichkeit

Die altägyptischen Vorstellungen vom jenseitigen Leben fesseln uns noch heute. Schwerpunkte der Ausstellung sind das religiöse Konzept des Jenseits, die Praktiken der Mumifizierung und Einbalsamierung und die Rolle des Sarkophags im Totenkult. Außerdem werden Ritualobjekte sowie Alltagsgegenstände in den Grabbeigaben gezeigt. Das Konzept und die hochrangigen Leihgaben der Ausstellung stammen vom Ägyptischen Museum Florenz.

Museen und Ausstellungsinstitute

		Dauerausstellungen in allen Museen zu den jeweiligen
		Sammlungsgebieten.
		An Feiertagen teilweise
		geänderte Öffnungszeiten oder Schließung. Telefonische Auskunft bei den Instituten. Standorte siehe Stadtplan S. 46/47

Akademie-Galerie–Die Neue Sammlung

Burgplatz 1, PLZ 40213, (0211) 1396223, Mi–So 12–18
www.kunstakademie-duesseldorf.de



Aquazoo-Löbbecke Museum

Kaiserswerther Straße 380, PLZ 40474, (0211) 89 96150,
Fax-Abruf: 89 30510, www.duesseldorf.de,
wegen Umbau geschlossen



Clemens-Sels-Museum, Neuss

Am Obertor, 41460 Neuss, (02131) 904141
wegen Umbau geschlossen, www.clemens-sels-museum.de



Clemens-Sels-Museum, Neuss

Feld-Haus–Museum für populäre Druckgrafik

Berger Weg 5, 41472 Neuss, (02131) 904141
Sa + So, 11–17, www.clemens-sels-museum.de



Filmmuseum Düsseldorf

Schulstraße 4, PLZ 40213, (0211) 89 92232
Di, Do–So 11–17, Mi 11–21, www.duesseldorf.de



Goethe-Museum/Anton- und-Katharina-Kippenberg-Stiftung

Schloß Jägerhof, Jacobistraße 2, PLZ 40211, (0211) 89 96262
Di–Fr, So 11–17, Sa 13–17, www.goethe-museum-kippenberg-stiftung.de



Heinrich-Heine-Institut

Bilker Straße 12–14, PLZ 40213, (0211) 89 95571
Di–Fr 11–17, Sa 13–17, So 11–17, www.duesseldorf.de
wegen Umbau geschlossen

Hetjens-Museum/Deutsches Keramikmuseum

Schulstraße 4, PLZ 40213, (0211) 89 94210
Di, Do–So 11–17, Mi 11–21, www.duesseldorf.de



Kreismuseum Zons

Schloßstraße 1, 41541 Dormagen-Stadt Zons, (02133) 5302 0
Di–Fr 14–18, Sa/So, Feiertage 11–17, www.kreismuseumzons.de



KIT–Kunst im Tunnel

Mannesmannufer 1b, PLZ 40213, (0211) 89 20769
Di–So, Feiertage 11–18, www.kunst-im-tunnel.de

Kunsthalle Düsseldorf

Grabbeplatz 4, PLZ 40213, (0211) 89 96243
Di–So, Feiertage 11–18, jeden letzten Donnerstag
im Monat 11–20 Uhr, www.kunsthalle-duesseldorf.de



Kunstraum Düsseldorf

Himmelgeister Straße 107 E (Salzmannbau), PLZ 40225
(0211) 330237/89 96148, Do + Fr 15–20, Sa + So 14–18,
www.duesseldorf.de



Museen und Ausstellungsinstitute

Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen K20 Grabbeplatz

Grabbeplatz 5, PLZ 40213 (0211) 8381 204, Di–Fr 10–18, Sa + So 11–18
jeden 1. Mittwoch im Monat 10–22, www.kunstsammlung.de



Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen K21 Ständehaus

Ständehausstraße 1, PLZ 40217, (0211) 8381 204, Di–Fr 10–18,
Sa + So 11–18, jeden 1. Mittwoch im Monat 10–22, www.kunstsammlung.de



Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen F3 Schmela Haus

Mutter-Ey-Straße 3, PLZ 40213, (0211) 8381 204, die Öffnungszeiten richten sich
nach den jeweiligen Veranstaltungen, www.kunstsammlung.de

Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen

Grabbeplatz 4, PLZ 40213, (0211) 2107420
Di–So, Feiertage 11–18, jeden letzten Donnerstag
im Monat 11–20 Uhr, www.kunstverein-duesseldorf.de



Langen Foundation, Neuss

Raketenstation Hombroich 1, 41472 Neuss, (02182) 5701 0
täglich 10–18 Uhr, www.langenfoundation.de

Mahn- und Gedenkstätte

Mühlenstraße 29, PLZ 40213, (0211) 89 96205
wegen Umbau geschlossen, www.ns-gedenkstaetten.de/nrw

Museum Kunstpalast und Glasmuseum Hentrich

Ehrenhof 4–5, PLZ 40479, (0211) 566 42 100
Di–So 11–18, Do 11–21, www.smkp.de



SchiffahrtMuseum im Schloßturm

Burgplatz 30, PLZ 40213, (0211) 89 94195, Di–So 11–18



Stadtmuseum

Berger Allee 2, PLZ 40213, (0211) 89 96170, Di–So 11–18,
www.duesseldorf.de



Stiftung Ernst Schneider

Schloß Jägerhof, Jacobistraße 2, PLZ 40211
(0211) 89 96262, Di–Fr, So 11–17, Sa 13–17



Stiftung Insel Hombroich

41472 Neuss-Holzheim, (02182) 887 4000, Mo–So, 01.11.–31.03.: 10–17;
01.04.–30.09.: 10–19; 01.10.–31.10.: 10–18, www.inselhombroich.de



Stiftung Neanderthal Museum

Talstr. 300, 40822 Mettmann, (02104) 979797, Di–So 10–18
www.neanderthal.de



Stiftung Schloss Dyck

41363 Jüchen, (02182) 824 0, 01.04.–31.10.: Di–Fr 14–18, Sa/So 12–18
01.11.–31.03.: Sa/So 12–17, www.stiftung-schloss-dyck.de

Stiftung Schloss und Park Benrath

Benrather Schloßallee 100–106, PLZ 40597, (0211) 89 93832
Di–So, 11–17, bis 30.09. Sa/So 10–18, www.schloss-benrath.de



Theatermuseum Düsseldorf

Hofgärtnerhaus, Jägerhofstraße 1, PLZ 40479, (0211) 89 96130
Di–So 13–19, www.duesseldorf.de



Museen und Ausstellungsinstitute

weitere Ausstellungsinstitute

Atelier am Eck

Himmelgeister Straße 107 E, PLZ 40225, (0211) 89 96110
Do + Fr 15–20, Sa + So 15–18

Das Alte Haus: Rahmen-Museum und Sammlung Alt-Düsseldorf

Bilker Straße 5, PLZ 40213, (0211) 966818, Führungen nach Vereinbarung

BBK-Kunstforum Creativzentrum

Birkenstraße 47, PLZ 40233, (0211) 354461, Fr–So 15–18,
www.bbk-kunstforum.de

Gerhart-Hauptmann-Haus/Deutsch-Osteuropäisches Forum

Bismarckstraße 90, PLZ 40210, (0211) 169910, Mo–Fr 10–20, Sa 10–18

Haus der Architekten/Architektenkammer NRW

Zollhof 1, PLZ 40221, (0211) 49 67-0, Mo–Do 8–17, Fr 8–13, www.aknw.de

Hermann-Harry-Schmitz-Institut

Uhrenturm Grafenberger Allee 300, PLZ 40237, (0211) 4920259,
Mo 18.30–20

imai-inter media art institute

Ehrenhof 2, PLZ 40479, (0211) 89 98799
Di–Do, Sa + So 11–20, Fr 11–24, www.imaionline.de



Institut français Düsseldorf

Bilker Straße 7–9, PLZ 40213, (0211) 1306790
Mo 15–18, Di–Fr 11–18.30, Sa 11–14, www.institutfrancais.de



Kultur Bahnhof Eller

Vennhauser Allee 89, PLZ 40229, (0211) 2108488 Di–So 15–19,
www.kultur-bahnhof-eller.de

Kai 10 Raum für Kunst/Arthana Foundation

Kaistraße 10, PLZ 40221, (0211) 99 434 130, Di–Sa 12–17 Uhr

Künstler-Verein Malkasten e.V.

Jacobistraße 6a, PLZ 40211, (0211) 356471, www.malkasten.com

Museum Kaiserswerth

Schulgebäude Fliednerstraße 32, PLZ 40489
Sa 14–17 Uhr, So 11–13 + 14–17 Uhr, www.museum-kaiserswerth.de

Kunstarchiv Kaiserswerth/Bruno Goller-Archiv

Suitbertus-Stiftsplatz, Eingang Stiftsgasse, PLZ 40489
(0163) 2523229, Sa + So 14–17 Uhr

Polnisches Institut

Citadellstraße 7, PLZ 40213, (0211) 86696 0
Di + Mi 15–20, Do + Fr 12–17, www.polnisches-institut.de

Stadtbüchereien Düsseldorf

Zentralbibliothek: Bertha-von-Suttner-Platz 1, PLZ 40227,
(0211) 89 93547/48, www.duesseldorf.de

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Universitätsstraße 1, PLZ 40225, (0211) 81 12900, Mo–Fr 8–24, Sa/So 9–24

Galerien

A Galerie Art 204

Rethelstraße 139, PLZ 40237, (0211) 676501
Mo 15–18.30, Di–Fr 11–13 + 15–18.30, Sa 11–14.30
www.galerie-art204.de

B Beck & Eggeling

Bilker Straße 5, PLZ 40213, (0211) 4915890
Di–Fr 10–13 + 14–18, Sa 11–16, www.beck-eggeling.de

Beck & Eggeling Contemporary

Bilker Straße 4–6, PLZ 40213, (0211) 2107910
Di–Fr 10–13 + 14–18, Sa 11–16, www.beck-eggeling.de

Galerie Bugdahn und Kaimer

Heinrich-Heine-Allee 19/Neustraße 12, PLZ 40213, (0211) 329140
Di–Fr 12–18, Sa 12–16 u.n.V., www.bugdahnundkaimer.com

C Galerie Conrads

Lindenstraße 167, PLZ 40233, (0211) 3230720
Di–Fr 13–18, Sa 12–16 u.n.V., www.galerieconrads.de

Cosar HMT

Flurstraße 57, PLZ 40235, (0211) 329735
Di–Fr 13–18, Sa 12–16, www.cosarhmt.com

E Galerie Burkhard Eikelmann

Dominikanerstraße 11, Cheruskerstraße 67a, PLZ 40545, (0211) 17158920
Di–Fr 11–19, Sa 10–14, www.burkhardeikelmann.com

F FiftyFifty Galerie

Jägerstraße 15, PLZ 40231, (0211) 9216284, Mo–Sa 14–17 u.n.V.

Konrad Fischer Galerie

Platanenstraße 7, PLZ 40233, (0211) 685908
Di–Fr 11–18, Sa 11–14, www.konradfischergalerie.de

Galerie am Stadtmuseum Marlies Fischer-Zöllner

Citadellstraße 25, PLZ 40213, (0211) 327867
Di–Fr 15–18, Sa 11–14

K Anna Klinkhammer Galerie

Mutter-Ey-Str. 5, PLZ 40213, (0211) 5863930
Di–Fr 12–18, Sa 12–16, www.anna-klinkhammer.de

L Galerie Bernd A. Lausberg

Hohenzollernerstraße 30, PLZ 40211, (0211) 8368491
Di–Fr 13–18 u.n.V., www.galerie-lausberg.com

Galerie Ruth Leuchter

Hermannstraße 36, PLZ 40233, (0211) 329791
Di–Fr 13–18, Sa 13–16, www.ruthleuchter.de

Galerie Ludorff

Königsallee 22, PLZ 40212, (0211) 326566
Di–Fr 10–18, Sa 11–14, www.ludorff.com

M Galerie Kiki Maier-Hahn

Luegallee 130, PLZ 40545, (0211) 555187
Di–Do 14–18 u.n.V., www.maier-hahn.de

Galerie Hans Mayer

Grabbeplatz 2, PLZ 40549, (0211) 132135
Mo–Fr 10–18, Sa 11–16 u.n.V., www.galeriemayer.de

Galerien

N Niepel bei Morawitz

Bastionstraße 19, PLZ 40213, (0211) 8693869
Di–Fr 15–18, Sa 11–14

P Galerie G. Paffrath

Königsallee 46, PLZ 40212, (0211) 326405
Mo–Fr 10–18, Sa 10–13, www.galerie-paffrath.de

Galerie Ute Parduhn

Kaiserswerther Markt 6a, PLZ 40489, (0211) 400655
Mi–Fr 14–18 u.n.V., www.galerie-parduhn.de

Galerie Rupert Pfab

Poststraße 3, PLZ 40213, (0211) 131666
Di–Fr 12–18, Sa 11–14, www.galerie-pfab.com

Galerie Remmert und Barth

Mühlenstraße 1, PLZ 40213, (0211) 327436
Di–Fr 10–18.30, Sa 11–16, www.remmertundbarth.de

Petra Rinck Galerie

Ackerstraße 199, PLZ 40233, (0211) 15776916
Di–Fr 13–18, Sa 12–16 u.n.V., www.petrarinckgalerie.de

Felix Ringel Galerie

Eiskellerberg 1, PLZ 40213, (0211) 6029900
Di–Fr 12–19, Sa 12–16 u.n.V., www.felixringel.com

S Schönewald Fine Arts

Lindenstraße 182, PLZ 40233, (0211) 8309406
Di–Fr 10–18, Sa 11–14 u.n.V., www.schoenewaldfinearts.de

Schuebbe Projects

Neubrückstraße 6, PLZ 40213, (0211) 328985
Mo–Fr 12–19, Sa 11–16 u.n.V., www.schuebbeprojects.com

Ausstellungen bei Horst Schuler

Citadellstraße 15, PLZ 40213, (0211) 8284583
Di–Fr 13–18, Sa 11–16, www.horstschuler.com

Galerie Clara Maria Sels

Poststraße 3, PLZ 40213, (0211) 328020
Di–Fr 14–19, Sa 12–15, www.artnet.com

Sies + Höke Galerie

Poststraße 2+3, PLZ 40213, (0211) 3014360
Di–Fr 12–18.30, Sa 12–14.30, www.sieshoeke.com

Galerie Hans Strelow

Luegplatz 3, PLZ 40545, (0211) 555503
Di–Fr 10–13 + 14–18.30, Sa 10–13.30

T Galerie Peter Tedden

Bilker Straße 6, PLZ 40213, (0211) 133528
Di–Fr 13–19, Sa 10–16, www.galerie-tedden.de

TZR Galerie Kai Brückner

Poststraße 3, PLZ 40213, (0211) 9174489
Di–Fr 14–19, Sa 12–16, www.tzrgalerie.de

V Van Horn

Ackerstraße 99, PLZ 40233, (0211) 5008654
Mi–Fr 13–18, Sa 12–16 u.n.V., www.van-horn.net

Galerien

Galerie Vömel GmbH

Orangeriestraße 6, PLZ 40213, (0211) 327422
Mo–Fr 10–18, Sa 10–13, www.galerie-voemel.de

Galerie Voss

Mühlengasse 3, PLZ 40213, (0211) 134982
Di–Fr 10–18, Sa 11–14 u.n.V., www.galerievoss.de

W Galerie Ursula Walbröl

Mutter-Ey-Straße 5, PLZ 40213, (0211) 3180223
Di–Fr 12–18, Sa 12–14 u.n.V., www.galerie-walbroel.de

<http://www.galerienduesseldorf.de>

Führungen

Akademie-Galerie – Die neue Sammlung

Tel. (0211) 1396 223, nach Vereinbarung

Clemens-Sels-Museum und Feldhaus – Museum für populäre Druckgraphik

Tel. (02131) 904141 (z.Z. wegen Umbau geschlossen)

Filmmuseum Düsseldorf

Tel. (0211) 89 92232, Führung durch die Dauerausstellung: jeden 1. Mi 18.30 Uhr, tel. Voranmeldung erbeten

Goethe-Museum Tel. (0211) 89 96262

KIT – Kunst im Tunnel Tel. (0211) 89 96256, So 15 Uhr

Kunsthalle Düsseldorf Tel. (0211) 89 96243, So 13.30 Uhr

Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen

Tel. (0211) 8381 204, service@kunstsammlung.de, www.kunstsammlung.de

Langen Foundation, Neuss Tel. (02182) 5701-0, jeden 1. So 15 Uhr

Museum Kunstpalast

Tel. (0211) 566 42 160,

Candida Höfer. Düsseldorf: bis 09.02.14, So 15 Uhr, Kuratorenführungen:

Candida Höfer. Düsseldorf: 23.01., 06.02.14, jeweils 18 Uhr (Dr. Gunda Luyken)

Spiegel der Seele: 16.01.14, 18 Uhr (Dr. Gunda Luyken)

Idee, Skizze, Zeichnung. Vom Entstehen der Kunstwerke: 30.01.14, 16.30 Uhr (Dr. Sonja Brink), Glas und Alchemie: 20.02.14, 18 Uhr (Dr. Dedo von Kerssenbrock-Krosigk)

Das vollständige Programm kann unter Tel. (0211) 566 42 160 angefordert werden.

NRW-Forum Düsseldorf Tel. (0211) 89 26690, Fr 20 Uhr

SchiffahrtMuseum Tel. (0211) 89 94195, So 15 Uhr

Stadtmuseum

Tel. (0211) 89 96170, jeden 1. So im Monat, 15 Uhr (außer 23.03.14)

Stiftung Insel Hombroich, Neuss

Tel. (02182) 887-4000, jeden 1. So im Monat (außer Dezember und Januar): 11 Uhr,

Museum Insel Hombroich, Treffpunkt: Kassenhaus des Museums; Raketenstation

Hombroich: 13 Uhr, Treffpunkt: Parkplatz der Langen Foundation

Stiftung Neanderthal Museum, Mettmann

Tel. (02104) 979715, Fax (02104) 979724, fuehrung@neanderthal.de

Stiftung Schloss Dyck

Tel. (02182) 8240, Führungen durch den Park an jedem 1. und 3. Sa im Monat, 14 – 16 Uhr

Stiftung Schloss und Park Benrath

Tel. (0211) 89 21903 (10 – 16 Uhr), besucherservice@schloss-benrath.de

Museum für Europäische Gartenkunst: jeden 3. So im Monat, 14.30 Uhr, Museum für Naturkunde: jeden 1. So im Monat, 11 Uhr, Corps de Logis: jeden Mi 16.15 Uhr und 2. So 11.15 Uhr (*Verborgene Räume – eine Führung für Familien*)

Theatermuseum Tel. (0211) 89 94660, jeden 3. So im Monat 15.30 Uhr

Zentralbibliothek Tel. (0211) 89 94385, jeden 1. Mi im Monat 17 Uhr

Weitere Informationen zu den Führungsangeboten erhalten Sie in den Museen.

Abbildungsnachweis/Impressum

Titel: Quadriennale Düsseldorf 2014

d:Art

Landeshauptstadt Düsseldorf

Kulturamt

Zollhof 13

40221 Düsseldorf

Informationen: (0211) 89 96142

S. 5: Kunstmuseum Basel

© Kunstmuseum Basel,

Foto: Martin P. Bühler

S. 6: © VG Bild-Kunst, Bonn 2008

S. 7: Sammlung Caspar H. Schübbe,

Schweiz, © VG Bild-Kunst, Bonn 2013

S. 7: Privatsammlung, © VG Bild-Kunst,

Bonn 2013

S. 8: Courtesy the artist

S. 9: Courtesy Claire Burrus und Jan Mot,

Brussels/Mexico City

S. 10: © Markus Lüpertz, VG Bild-Kunst,

courtesy Galerie Michael Werner Märkisch

Wilmsdorf, Köln & New York

S. 11: Foto: Transit-Film, München

S. 12: Foto: Sally Schöne

S. 13: Los Angeles Models, Foto: Jean-Pascal

Flavien, Courtesy Galerie Catherine Bastide

S. 14: Foto: Nan Rosenthal

S. 15: © Wonderlabz

S. 16: © Candida Höfer, Köln/

VG Bild-Kunst Bonn 2013

S. 17: Foto: Horst Kolberg, Neuss

S. 18: Sammlung Stadtparkasse Düsseldorf

im Museum Kunstpalast, © Tal R

S. 18: Foto: Stiftung Museum Kunstpalast,

Düsseldorf, © Mariusz Tarkawian

S. 19: © Beatrix Sassen und

Große Kunstausstellung NRW Düsseldorf

S. 20: Louisiana Museum of Modern Art,

Humblebæk, Dänemark, Donation:

The New Carlsberg Foundation

© 2012 Calder Foundation, New York/

VG Bild-Kunst, Bonn 2012

S. 20: © VG Bild-Kunst, Bonn 2013

S. 22: Foto: Heinz Preute, Vaduz,

© VG Bild-Kunst, Bonn 2013

S. 22: Photo: Museum Boijmans van

Beuningen, Rotterdam,

Courtesy Galerie van Gelder, Amsterdam

S. 23: Courtesy Kunstverein für die

Rheinlande und Westfalen, Düsseldorf

S. 28: Foto: Matthias Hering

S. 30: Fotografin: Nadine Koch

© Düsseldorf Turner und Sportverein

Fortuna 1895 e.V.

S. 31: Foto: Architekt Renato Rizzi

S. 33: Collection of Museum in Gliwice

S. 34: © Nachlass Gotthard Graubner

S. 34: © Eloba

S. 35: Foto: Hanne Horn, 2012

S. 37: Foto: I. Goertz-Bauer

S. 38: © VG Bild-Kunst, Bonn 2013

S. 39: © Salvador Dalí, Fundació

Gala-Salvador Dalí, VG Bild-Kunst,

Bonn 2013

S.40: Foto: Jens Howorka/

Kreismuseum Zons

d:Art 1/14, 16. Jahrgang

Herausgegeben von der

Landeshauptstadt Düsseldorf

Kulturamt

Anschrift der Redaktion:

Landeshauptstadt Düsseldorf

Kulturamt, Zollhof 13

40221 Düsseldorf

Verantwortlich für den Textinhalt sind die jeweiligen Kulturinstitute.

d:Art erscheint dreimal jährlich:

im Dezember für die Monate Januar bis

April, im April für die Monate Mai bis

August und im August für die Monate

September bis Dezember.

d:Art ist kostenlos erhältlich und liegt an

zahlreichen Stellen, u.a. in den Museen und

in den Touristinformationen, zur Mitnahme

aus. Information: (0211) 89 96100

Basislayout: Adrienne Röhl,

Amt für Kommunikation,

Landeshauptstadt Düsseldorf

Grafik-Design: Jürgen Schmidt, Düsseldorf

Herstellung:

Druckerei Schaab, Düsseldorf

Druckbetreuung:

Stadtbetrieb Zentrale Dienste

Stand:

November 2013 – Änderungen vorbehalten

Stadtplan Düsseldorf

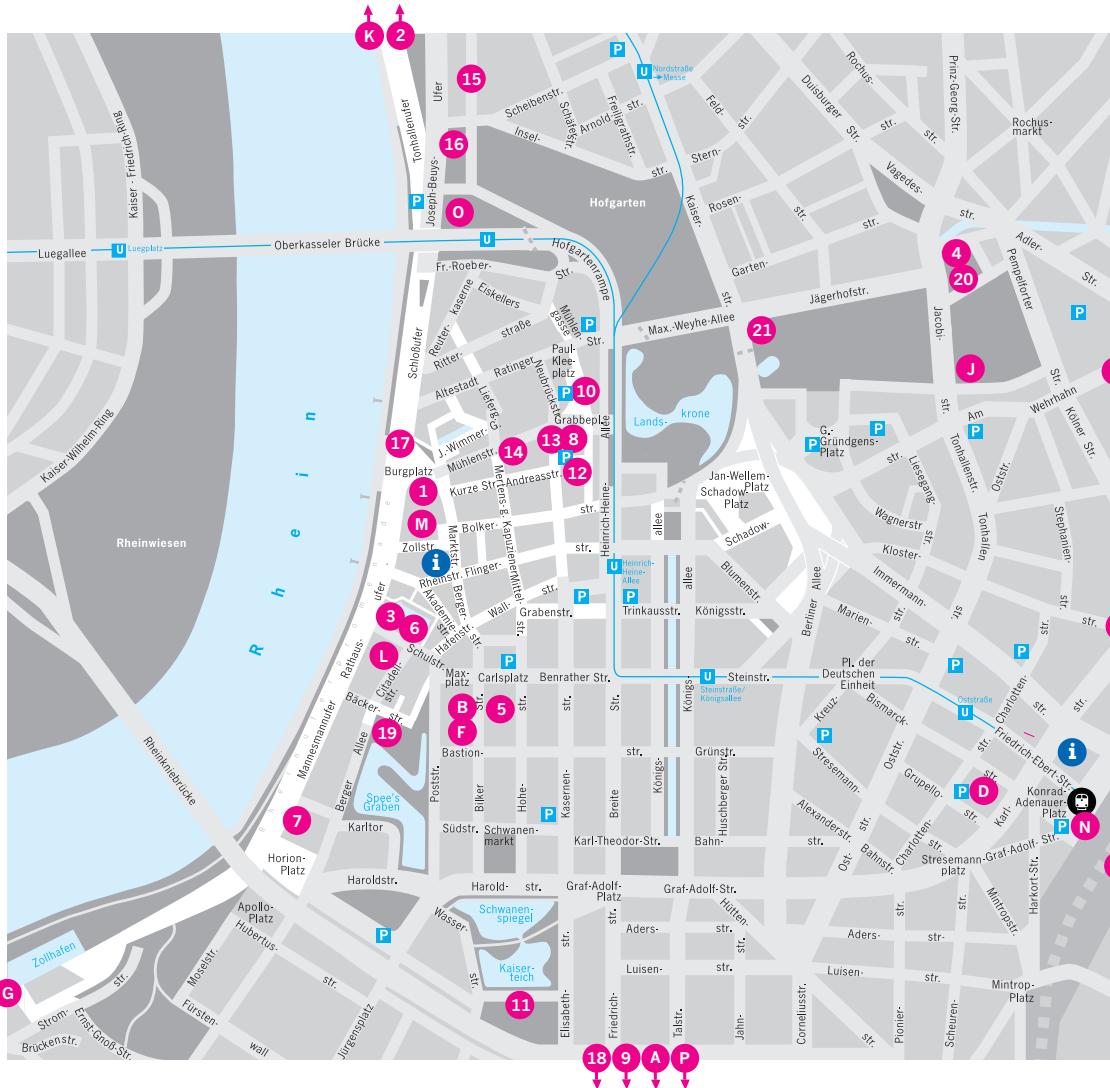
- 1 Akademie-Galerie
- 2 Aquazoo-Löbbecke Museum
- 3 Filmmuseum Düsseldorf
- 4 Goethe-Museum/Anton- und Katharina-Kippenberg-Stiftung
- 5 Heinrich-Heine-Institut

- 6 Hetjens-Museum/
Deutsches Keramikmuseum
- 7 KIT-Kunst im Tunnel
- 8 Kunsthalle Düsseldorf
- 9 Kunstraum Düsseldorf
- 10 Kunstsammlung
Nordrhein-Westfalen
K20 Grabbeplatz

- 11 Kunstsammlung
Nordrhein-Westfalen
K21 Ständehaus
- 12 Kunstsammlung
Nordrhein-Westfalen
F3 Schmela Haus
- 13 Kunstverein für die Rheinlande
und Westfalen
- 14 Mahn- und Gedenkstätte

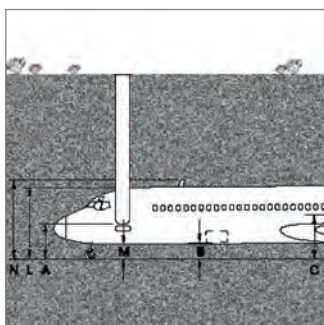
- 15 Museum Kunstpalast
und Glasmuseum Hentrich
- 16 NRW-Forum/Ehrenhof 2
imai-inter media art institute
im NRW-Forum
- 17 SchifffahrtMuseum im
Schlossurm
- 18 Stiftung Schloss und Park
Benrath
- 19 Stadtmuseum
- 20 Stiftung Ernst Schneider
- 21 Theatermuseum Düsseldorf

- A Atelier am Eck
B Das Alte Haus: Rahmen-Museum
und Sammlung Alt-Düsseldorf
C BBK-Kunstforum Creativzentrum
D Gerhart-Hauptmann-Haus
Deutsch-osteuropäisches Forum
E Hermann-Harry-Schmitz-Institut
F Institut Français
G Kai 10 Raum für Kunst/
Arthema Foundation
H Kultur Bahnhof Eller
J Künstler-Verein Malkasten
K Museum Kaiserswerth
Kunstarchiv Kaiserswerth
L Polnisches Institut
M Rathaus
N Stadtbüchereien Düsseldorf
O Tonhalle
P Universitäts- und Landes-
bibliothek Düsseldorf



i Tourist-Informationen:
 Marktplatz 6
 40213 Düsseldorf
 Immermannstraße 65b
 40210 Düsseldorf

Art in Düsseldorf



IMMER AKTUELL!

Quadriennale Düsseldorf: Über das Morgen hinaus, 05. April – 10. August 2014; oben (von links nach rechts): KIT – Kunst im Tunnel / Pauline M'barek Semiophoren, 2013 Videostill, HD, 14'00 Min, Ton, sw, Courtesy the artist; Museum Kunstpalast / David Teniers d.J., Alchemist in seiner Werkstatt, ca. 1650, Courtesy of Roy Eddleman, Chemical Heritage Foundation Collections, Foto: Will Brown; mitte: Kunsthalle Düsseldorf / MOON Kyungwon & JEON Joonho, El Fin Del Mundo, 2012, HD Film, Filmstill; Kunstsammlung NRW / Christoph Büchel, Terminal, Projektskizze, 2000, Foto: © Christoph Büchel; unten: Langen Foundation / SKYLEI, Waikiki Sky Event, Kapiolani Park, Honolulu, Hawaii, USA, 19. September 1970, Foto: Nan Rosenthal;

www.art-in-duesseldorf.de
